



## **Ergebnisdarstellung der Lernenden Region „Zwischen Rennsteig und Rhön“**

„Die Vernetzung vorhandener und die Erarbeitung neuer am Qualifikationsbedarf der regionalen Wirtschaft sowie der Bevölkerung der Region insgesamt orientierter Bildungskonzepte, die mit der Ausprägung von sozialer, personeller und medialer Kompetenz verbunden werden.“

Diese Vision hatte sich recht schnell zum Leitgedanken aller Aktivitäten und Initiativen der Lernenden Region „Zwischen Rennsteig und Rhön“ entwickelt.

Begonnen hat alles im Sommer 2001, als Vertreter von Bildungsträgern der Region in Berlin mit dem Gedanken und dem Anliegen des BMBF-Programms „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds, erstmals vertraut gemacht wurden.

Der Entschluss war schnell gefasst, mit dem Ergebnis, an diesem Projekt beteiligen wir uns, um die bereits gut gestaltete Bildungslandschaft der Region mit ihren vielfältigen Angeboten weiter zu qualifizieren, neue Ideen einzubringen, Kräfte zu bündeln und bestehende und funktionierende Bildungsnetzwerke, wie das IT-Bildungsnetzwerk, das Netz der IT- und Multimediazentren und weitere Netzwerke einzubeziehen, mit dem Ziel, der Wirtschaft und den Bürgern der Region verbesserte und jedermann zugängliche Bildungsmöglichkeiten zu offerieren.

### **Im September 2001 erfolgte der Start**

Die IHK Südthüringen war der Gastgeber für die erste Beratung von 20 interessierten Partnern im September 2001.

Zu klären waren beispielsweise erst einmal Fragen der Trägerschaft, der inhaltlichen Schwerpunkte, der geografischen Definierung der Lernenden Region, der Beschreibung der Ausgangssituation und die Art und Weise der Gewinnung von vielen Partnern.

Dabei bewährte sich nicht zum erstenmal, dass zahlreiche Partner, die Interesse an einer aktiven Mitarbeit im Projekt bekundeten, bereits erfolgreich in anderen Netzwerken oder Gremien zusammenarbeiteten. Dazu zählen u. a. die Kammern, das Arbeitsamt, die Landratsämter Hildburghausen und Schmalkalden/Meiningen, die kreisfreie Stadt Suhl, die Fachhochschule Schmalkalden, allgemeinbildende- und Berufsschulen, Ausbildungsverbände, Bildungsträger und Unternehmen.

## **Die Lernende Region erhält einen Namen**

Die wichtigsten Resultate dieser Beratung: Die Lernende Region hieß ab sofort konkret Lernende Region „Zwischen Rennsteig und Rhön“, bestehend aus den Landkreisen Hildburghausen und Schmalkalden/Meiningen sowie der kreisfreien Stadt Suhl. Zum Träger des Gesamtprojektes erklärte sich der Ausbildungsverbund „Moderne Berufe für Europa/Südthüringen“ e. V. bereit. Die ersten Projektideen wurden entwickelt, mit denen man der Meinung war, am wirkungsvollsten das Anliegen des Vorhabens zu verwirklichen und den wirtschaftlichen und bildungspolitischen Erfordernissen der Region entsprechen zu können.

Das waren zum damaligen Zeitpunkt:

- Erweiterung der Mehrsprachenkompetenzen
- Verbesserung der Medienkompetenzen
- Modellschule „Berufsorientierung“
- Aus- und Weiterbildung in ausgewählten technischen Fachrichtungen
- Entwicklung von Naherholung, Sport- und Gesundheitstourismus

Das Gesamtvorhaben betreute und organisierte ab sofort ein Netzwerkmanagement, bei dem alle Ideen, Vorstellungen, Aktivitäten und Arbeitsergebnisse koordiniert, verarbeitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden.

Eine Steuerungsgruppe, als oberstes ehrenamtliches Gremium des Vorhabens und bestehend aus 17 Mitgliedern kommunaler Einrichtungen, Kammern, Arbeitsamt, Bildungsträgern, der Gewerkschaft, der Fachhochschule Schmalkalden und Unternehmen konstituierte sich und gab wertvolle Empfehlungen und praktische Hinweise bei der Realisierung der Planungsphase.

Das Projekt insgesamt hatten bereits im Vorfeld der Antragstellung für die Planungsphase 27 Einrichtungen, Institutionen, Bildungseinrichtungen und Unternehmen mit sogenannten „Letter of Intent“ befürwortet und die Antragsteller für kompetent befunden.

## **Über 80 Partner wollen mitarbeiten**

Der erste große Höhepunkt war eine Informationsveranstaltung am 24. Januar 2002, bei der das Gesamtprojekt und die angedachten Teilprojekte im Arbeitsamt Suhl der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Über 150 Interessenten an dem Projekt waren der Einladung gefolgt. In detaillierten Ausführungen wurden die einzelnen Projektideen erläutert, mit der Aufforderung an alle Anwesenden, sich mit Vorschlägen und Hinweisen an der weiteren Ausgestaltung des Projektes zu beteiligen. Über 80 Teilnehmer bekundeten im Anschluss an die Veranstaltung eine verbale Mitarbeit in der Planungsphase.

## Die Projekte nehmen konkrete Gestalt an

Die folgenden Wochen und Monate waren geprägt von insgesamt 52 Beratungen in den einzelnen Projektgruppen, Sitzungen der Steuerungsgruppe, zielgerichteten Workshops sowie ungezählten persönlichen Gesprächen mit dem Ziel die skizzierten Projektideen mit konkreten Inhalten auszugestalten und dabei weitere kompetente Partner zu gewinnen.

Verschiedenste Interessen richteten sich auf ein Ziel aus und prägten die Arbeit aller Akteure in dem Wunsch, neue und verbesserte Angebote in der Bildungslandschaft der Region zu schaffen. Dafür bündelte man die unterschiedlichen Kompetenzen aller Beteiligten. Insgesamt 73 Partnern war es möglich, aktiv bis zum Ende der Planungsphase das Vorhaben umfassend und konstruktiv zu unterstützen.

Die in diesem Zeitraum präzisierten Teilprojekte sollten vor allem folgende Probleme in der Region verbessern helfen.

1. Die Medienkompetenz aller Bürger, besonders aber die von Benachteiligten und unter Beachtung der Chancengleichheit von Männern und Frauen und einer gezielten Beschäftigungsförderung, sollte weiter verbessert werden, da alle Beteiligten des Projektes der Auffassung waren, damit die Ausbildungs- und Berufschancen der Bürger weiter zu erhöhen. Das gleiche traf für das damalige Teilprojekt, Erweiterung der Mehrsprachenkompetenzen zu, gerade im Hinblick auf die Erweiterung der europäischen Gemeinschaft.
2. Einen weiteren Schwerpunkt sahen alle Partner in einer gezielten und rechtzeitigen Berufsorientierung. Auch in Südthüringen ist die Zahl der Ausbildungsabbrecher sehr hoch, deshalb sind hier dringend Vorhaben zu initiieren, die dieses Problem einer Lösung zuführen. Mit dem Projekt Modellschule „Berufsorientierung“ und der dabei vorgesehenen Schaffung von vier bis fünf Pilotschulen, an denen Fragen der Berufsorientierung unter der Flagge der Lernenden Region, mit neuen Varianten und Methoden praktiziert werden, wurde eine erfolgversprechende Form gefunden. Gleichzeitig werden diese ausgewählten Schulen als Konsultationspunkte für alle Schulen der Region zur Verfügung stehen.
3. Die benannte Region ist traditionell stark durch die Metallbranche geprägt. Deshalb sahen die Verantwortlichen dieses Teilprojektes die Notwendigkeit, die Aus- und Weiterbildung in technischen Fachrichtungen weiter zu verbessern. Hauptanliegen ist dabei eine gezielte Fachkräftebedarfsermittlung zu forcieren und deren Ergebnisse zu bündeln sowie flexiblere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Unternehmen anzubieten.
4. Die Lernende Region „Zwischen Rennsteig und Rhön“ bietet vielfältige Möglichkeiten für Freizeit, Naherholung, Sport- und Gesundheitstourismus. Deshalb war es nur folgerichtig, ein Teilprojekt zur Erweiterung, Verbesserung und Ausprägung dieses für die Region wichtigen Wirtschaftszweiges zu konzipieren. Dabei geht es um eine bessere Vermarktung, günstigere Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung, größere Rolle der Tätigkeit des Ehrenamtes, stärkere Besinnung auf die traditionellen Berufsgruppen der Region unter Beachtung eines umfassenden Schutzes der Umwelt und ihrer Ressourcen.

Von allen Beteiligten wurden von Beginn an die Projekte so angelegt, dass eine starke Verflechtung und Verzahnung untereinander gewährleistet war und beispielsweise die Fragen der Medien- und Mehrsprachenkompetenzen in allen Teilprojekten eine übergreifende und verknüpfende Funktion inne hatten.

Diese Vorgehensweise sollte sich auszahlen, da in der Beratung mit dem Projektträger der Lernenden Regionen, dem Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. am 14.11.2002 in Berlin, die Empfehlung gegeben wurde, die Fragen der Erweiterung der Mehrsprachenkompetenzen im zentralen Netzwerkmanagement und die Verbesserung der Medienkompetenzen im Teilprojekt der Modellschule „Berufsorientierung“ anzusiedeln, um so zu gewährleisten, dass diese beiden Vorhaben in alle anderen Teilprojekte aktiv eingebunden werden, weil sie auch nach Meinung des Projektträgers in allen Teilprojekten eine entscheidende Bedeutung bei der Aus- und Weiterbildung in allen Branchen der Wirtschaft und für alle Altersgruppen der Bevölkerung besitzen.

Ausgehend von diesen Hinweisen, wurden die Teilprojekte neu gefasst und auf vier reduziert.

- Netzwerkmanagement/Mehrsprachenkompetenzen
- Modellschule „Berufsorientierung“
- Aus- und Weiterbildung in ausgewählten technischen Fachrichtungen
- Entwicklung von Naherholung, Sport- und Gesundheitstourismus

### **Öffentlichkeit regelmäßig und umfassend informiert**

Größte Aufmerksamkeit wurde mit Beginn der Planungsphase einer regelmäßigen und umfassenden Öffentlichkeitsarbeit gewidmet.

In einem Plan der Öffentlichkeitsarbeit wurden alle Aktivitäten der Medien- und Informationsarbeit erfasst und terminlich fixiert. Neben einer aktuellen Berichterstattung über die Informationsveranstaltung zur Planungsphase in den Medien „Freies Wort“ Suhl, MDR Thüringen und den regionalen Sendern TV Südthüringen, TV Werratal und TV Sonneberg, wurden im weiteren Verlauf neun Pressemitteilungen zur Popularisierung der Vorhaben der Lernenden Region „Zwischen Rennsteig und Rhön“ veröffentlicht. Dazu zählen beispielsweise ein Interview mit dem Vorsitzenden der Steuerungsgruppe sowie ein Bericht über die Zwischenergebnisse der Vorhabensplanung. Zum Abschluss der Planungsphase wird ein weiteres Pressegespräch durchgeführt.

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt zur umfassenden Darstellung der Teilprojekte, aller Aktivitäten im Rahmen des Projektes sowie der Popularisierung von Ansprechpartnern, Akteuren, Terminen und anderen aktuellen Ereignissen waren der Aufbau und die ständige Gestaltung einer Internetseite unter [www.lernende-region-thueringen.de](http://www.lernende-region-thueringen.de). Hier können sich alle Interessenten an den Projekten umfassend und aktuell informieren sowie Kontakt zum Netzwerkmanagement und den Ansprechpartnern der einzelnen Teilprojekte aufnehmen.

Wie rege davon Gebrauch gemacht wird, beweist allein die Tatsache, dass seit Installation der Internetseite im Mai 2002 bis Ende Oktober 2003 über 19000 Kontakte von Interessenten an dem Projekt der Lernenden Region „Zwischen Rennsteig und Rhön“ registriert wurden, unabhängig davon die unzähligen persönlichen Gespräche, die der Netzwerkkordinator, seine Sachbearbeiterin, die Leiter der Teilprojekte und die Mitglieder der Steuerungsgruppe mit weiteren potenziellen Partnern geführt haben.

### **Bildungsdatenbank der Lernenden Region wird rege genutzt**

Der Aufbau, die ständige Erweiterung und Aktualisierung einer Bildungsdatenbank im Rahmen der Internetseite der Lernenden Region war ein wichtiger Meilenstein bei der weiteren Erhöhung der Wirksamkeit und der Popularisierung der Vorhaben des Projektes. 40 Bildungseinrichtungen der Region sind gegenwärtig in dieser Datenbank registriert und mit einem Link erreichbar, um so die Bildungsangebote der einzelnen Einrichtungen allen interessierten Bürgern und den Unternehmen zugänglich zu machen. Auch hier konnte bei der Nutzung bisher eine positive Zwischenbilanz gezogen werden. Von August 2002 bis zum 31. Oktober 2003 konnten über 1000 Kontakte von Interessierten an der Bildungsdatenbank der Lernenden Region „Zwischen Rennsteig und Rhön“ gezählt werden. Dazu kommen weitere telefonische und persönliche Anfragen hinzu, die vom ständig steigenden Interesse an dem Vorhaben der Lernenden Region zeugen.

### **Netzwerk – Basis für überregionale Kooperationen**

Das geschaffene und ständig in der Erweiterung befindliche Bildungsnetzwerk der Lernenden Region „Zwischen Rennsteig und Rhön“ hat nicht nur die Partner gebündelt, die unmittelbar an der Realisierung der Projekte beteiligt sind, sondern bietet auch zahlreichen externen Akteuren Möglichkeiten der Kooperationen und des Erfahrungsaustausches und hat konkrete Formen der Zusammenarbeit initiiert. Dazu zählen beispielsweise das Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, die Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung mbH Thüringen, die Gesellschaft für Bildungsforschung und Qualifizierung mbH Berlin, der Städteverbund Südthüringen und die anderen drei Thüringer Lernenden Regionen, mit denen ebenfalls regelmäßige Konsultationen stattfinden. Diesen Prozess hat auch die Tatsache befördert, dass die mitwirkenden Ausbildungsverbände bereits eigene, gut funktionierende kleinere Netzwerke in das Gesamtprojekt und die Teilprojekte mit integriert haben.

So ist gesichert, dass die Ergebnisse der Lernenden Region „Zwischen Rennsteig und Rhön“ auch überregional interessierten Partnern zur Verfügung gestellt werden und regelmäßige Erfahrungsaustausche durchgeführt werden.

## **Ergebnisse langfristig verwertbar gestalten**

Der weitere Ausbau und die Qualifizierung des bereits bestehenden Netzwerkes und der Bildungsdatenbank sind dabei von entscheidender Bedeutung sowohl für die Realisierung der einzelnen Teilprojekte während der Durchführungsphase, vor allem aber für die Schaffung eines dauerhaften und für jedermann zugänglichen Instrumentariums nach der Förderperiode zur Entwicklung und Popularisierung von bekannten, aber auch neuen, bedarfsorientierten Bildungsangeboten für alle Bevölkerungsgruppen und die Wirtschaft.

Die erreichten Ergebnisse werden beispielsweise anderen speziellen, bereits in Südthüringen bestehenden Netzwerken, umfassend und aktuell zur Verfügung gestellt. Dazu zählen u. a. das IT-Bildungsnetzwerk Südthüringen und das Netz der IT- und Multimediazentren in Südthüringen. Beide Netzwerke sind in das Projekt der Lernenden Region integriert. Hier werden langfristig Fragen und Probleme der Verbesserung der Medienkompetenz in der Region diskutiert, neue Formen und Methoden der Vermittlung entwickelt und Lösungen mit anderen Partnern in die Praxis überführt.

Wichtige Partner bei der Verwertung der erreichten Ergebnisse des Projektes Lernende Region „Zwischen Rennsteig und Rhön“ sind das Arbeitsamt Suhl und seine Assessment-Büros in der Region. Durch die Möglichkeiten, der durch das Projekt initiierten Aktivitäten, wie die Erweiterung der Mehrsprachenkompetenzen, die Berufsorientierung an den Schulen, die Weiterbildung im Bereich der technischen Fachrichtungen und des Bereiches Tourismus werden diese Einrichtungen bei der Aus- und Weiterbildung sowie der Vermittlung von Arbeitslosen und Bildungsbenachteiligten, unter besonderer Beachtung der Chancengleichheit von Männern und Frauen, langfristig unterstützt.

Einen wichtigen und dauerhaften Bestandteil stellen die Aktivitäten der Lernenden Region für die weitere Ausgestaltung des Städteverbundes Südthüringen dar. Besonders für die weitere Qualifizierung der Bildungslandschaft für die Städte Hildburghausen, Meiningen, Oberhof, Schmalkalden, Suhl und Zella-Mehlis, aber auch dem ländlichen Raum, sind die Vorhaben der Lernenden Region fest und dauerhaft integriert. Durch die in der Steuerungsgruppe mitwirkenden Vertreter der Landratsämter Hildburghausen und Schmalkalden/Meiningen sowie der Stadtverwaltung der kreisfreien Stadt Suhl wird dieser Prozess unterstützt und gesteuert.

Im Rahmen des Teilprojektes Modellschule „Berufsorientierung“ werden sogenannte Pilotschulen geschaffen, in denen eine rechtzeitige und umfassende Berufsorientierung für die Jugendlichen organisiert und durchgeführt wird. Diese Pilotschulen sollen als dauerhafte Konsultationsstellen für andere Schulen der Region wirken, um an allen Schulen Fragen einer qualifizierten Berufsorientierung, beispielsweise auch unter Einbeziehung der IT- und Multimediazentren, in den Mittelpunkt zu stellen und somit die Jugendlichen frühzeitig mit Berufsinhalten und Ausbildungsmöglichkeiten vertraut zu machen und die Abbrecherquote in der späteren Ausbildung im Unternehmen zu senken.

Gemeinsam mit der IHK und der HWK Südthüringen wird durch die einzelnen Teilprojekte eine ständige Analyse des Fachkräftebedarfs in der Region durchgeführt, mit dem Ziel, besonders in den Branchen Metallverarbeitung und dem Bereich Tourismus, Naherholung und Sport langfristig Arbeitskräfte aus- und weiterzubilden. Zahlreiche Unternehmen haben bei der Realisierung dieses Vorhabens aktive und langfristige Unterstützung zugesagt.

Zur Sicherung einer hohen und dauerhaften Verwertung und Nachhaltigkeit der Aktivitäten und Ergebnisse des Projektes werden unter Berücksichtigung der Autonomie und der

Gleichberechtigung aller Partner während der Durchführungsphase allgemeingültige Qualitätsgrundsätze, basierend auf den persönlichen Erfahrungen und erreichten Ergebnissen durch die Netzwerkpartner und das Management, in das Projekt implementiert und so die Voraussetzung einer langfristigen Wirksamkeit und Nutzung aller Projektergebnisse über den Förderzeitraum hinaus geschaffen.

Die Partner des Netzwerkes und der Datenbank werden des weiteren in die Lage versetzt, von den spezifischen, aktuellen Qualitätsprozessen des Gesamtprojektes zu partizipieren und für die eigene Tätigkeit zu nutzen.

Dazu wurden auch alle Beratungen, Ergebnisse, Meilensteine und Schnittstellen dokumentiert und die erstellten Protokolle den jeweiligen Partnern übergeben.

### **Fachhochschule Schmalkalden unterstützt das Projekt wissenschaftlich**

Mit der vorliegenden Zusage der Fachhochschule Schmalkalden, sich mit einer wissenschaftlichen Begleitung am Projekt Lernende Region „Zwischen Rennsteig und Rhön“ zu beteiligen, konnte zur Gewährleistung einer hohen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Anschlussfähigkeit ein wichtiger Partner gewonnen werden.

Die wissenschaftliche Begleitung wird als ein bedeutender Faktor für die Selbstqualifizierung des Netzwerkes, seiner Partner und des Management in der Durchführungsphase eingeschätzt. Alle diesbezüglichen Aktivitäten der Fachhochschule Schmalkalden schaffen Voraussetzungen für die Nachhaltigkeit des Netzwerkes und der Teilprojekte in der Region und seiner Ausstrahlung auf angrenzende Regionen.

Die erreichten wissenschaftlichen Ergebnisse, Ideen und Vorschläge des Projektes Lernende Region „Zwischen Rennsteig und Rhön“ werden anderen neu zu bildenden oder bereits bestehenden Netzwerken in der Region zur Verfügung gestellt, damit sie sich mit der Vision des Projektes Lernende Region identifizieren und sich aktiv in die Vorhaben einbinden.

Gleichzeitig werden diese Ergebnisse aber auch anderen Lernenden Regionen, sowohl in Thüringen, als auch bundesweit, aktuell zur Verfügung gestellt und ein überregionaler Erfahrungsaustausch unterstützt.

**Reinhard Gänsler**  
Projektkoordinator